



**SVP Sektion Nidau**

# Standpunkte SVP Nidau

Stadtrat-Sitzung, 18. November 2021

Beschlüsse der Fraktionssitzung

Nidau, 14. November 2021

## Einleitung

Am 18. November 2021 findet die vierte (dritte ordentliche) Stadtrat-Sitzung des Jahres statt. Die SVP wird folgende Vorstösse einreichen:

- Fraktionserklärung: "Petition Fussgängerstreifen"
- Richtlinienmotion Fussgängerstreifen
- Interpellation Auslastung Buslinie 4

## Traktanden Stadtrat-Sitzung 18.11.2021

	Traktandum	GR	SVP	Sprecher
1	Protokoll Nr. 3 vom 17. Juni 2021 - Genehmigung	A	A	-
2	Rechnungsprüfung - Wähle externe Revisionsstelle (S. 46)	A	A	Uschi
3	Finanzplan 2021-26 (S. 112)	K	K	-
4	Budget 2022 (S. 50)	A	Abl.	Leander
5	Sanierung und Neugestaltung Mittelstrasse (S. 134)	A	Enth.	Roland R
6	TGO weiteres Stadtgebiet, Uferschutzplan (S. 160)	A	A	Leander
7	Schulsozialarbeit - Stellenerweiterung (S. 439)	A	Abl.	Oliver
8	Ersatz Traktor (S. 446)	A	A	Uschi
9	Recyclingstellen - Berichterstattung (S. 451)	K	K	-
10	Verkehrsberuhigung Nidau West & Zihlstr. - Kreditabrechnung (S. 455)	A	Enth.	Oliver
11	Fristverlängerung Postulat Tempo 30 Weidteilen (S. 457)	A	A	-
12	Motion Einführung eines Livestreams (S. 458)	A	A	Leander
13	Richtlinienmotion Porttunnel Quo vadis? (S. 461)	A	A	-
14	Richtlinienmotion Aufforderung Expoareal besser schützen (S. 463)	A	A	-
15	Motion Sommerkultur / Wintertransitplatz (S. 465)	A	A	Leander
16	46'000 CHF zu teuer für 25% der Bevölkerung? (S. 467)	A	Enth.	-
17	Motion Revision GO Stadtrat (S. 469)	A	A	-
18	Postulat wirtschaftlicher Schaden Fahrende (S. 471)	A	A	
19	Postulat Strategie Glasfasernetz (S. 473)	A	A	
20	Interpellation Gestion d'échets (S. 476)	K	K	-
21	Interpellation Update Reorg. Abteilung Infrastruktur (S. 480)	K	K	Leander

A = Annahme, (A) = Annahme bedingt, Abl. = Ablehnung, K = Kenntnisnahme, SF = Stimmfreigabe, R= Rückweisung

## 01 Genehmigung Protokoll Nr. 3 vom 17. Juni 2021

Einstimmige Zustimmung

## 02 Rechnungsprüfung - Wahl der externen Revisionsstelle

Ursula

Einstimmige Zustimmung

## 03 Finanzplan 2021 bis 2026 - Kenntnisnahme

Wird zur Kenntnis genommen.

## 04 Budget 2022

Leander

Wir nehmen das einmal mehr negativ abschliessende Budget zur Kenntnis. Wir haben nun jahrelang davor gewarnt, dass man nicht immer mehr Ausgaben beschliessen und gleichzeitig darauf hofft, dass sich der finanzielle Handlungsspielraum dennoch erhöht. Dass es bei den Steuern von Privaten trotz Covid keinen grossen Einnahmeeinbruch gegeben hat, ist glücklich, dass es einen solchen aber bei den Unternehmen gibt, war absehbar. Hier ist zu erwarten, dass es in den kommenden Jahren aber wieder eine Erholung geben dürfte.

Nebst der aus unserer Sicht zu grossen Ausgabefreudigkeit von Gemeinde- und Stadtrat gibt uns jedoch die Investitionsplanung zu denken. Bisher hatte Nidau die Schulden Situation einigermaßen im Griff, entsprechend wurde unsere Jahresrechnung in den letzten Jahren auch nur marginal mit Fremdkapitalzinsen belastet. Mit den bevorstehenden Grossinvestitionen v.A. für den Schulraum wird sich die Gemeinde unvermeidbar auch netto-mehrverschulden, gemäss Finanzplan um über 100 Mio. CHF, sofern diese "Wunschliste" umgesetzt würde. Doch selbst bei einer signifikanten Reduktion aufs Nötigste wird Nidau in den kommenden Jahren neue Schulden machen müssen, denn wir sind uns alle einig: Die Schulraumerweiterung- und Sanierung ist nötig. In Anbetracht der steigenden Zinsen ist es ein denkbar schlechter Zeitpunkt für solche Grossinvestitionen, denn die Kapitalbeschaffung wird deutlich teurer. Entsprechend werden auch unsere Schuldzinsen ansteigen, gemäss Finanzplan auf 1.4 Mio. CHF jährlich, von unter 100'000 CHF in der Rechnung 2020 - eine Steigerung um das 14-fache! Oder anders formuliert: Das sind 2 Steueranlagezehntel, welche Nidau dann jedes Jahr verbrennen würde, nur weil sie ihre Schulden Situation nicht mehr im Griff haben wird.

Bereits 2014 forderte die SVP die Einführung einer Ausgaben- und Schuldenbremse, nicht etwa, weil die aktuelle Situation bedenklich war, sondern in Erwartung steigender Schulden durch die höhere Investitionstätigkeit. Unter dem Strich wird sich der Gemeinderat gleich zu Legislaturbeginn daher wohl auch vertiefte Gedanken darüber machen, wie die ansteigenden Schulden innerhalb vernünftiger Frist wieder zurück bezahlt werden können. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass ein Schuldenbremsen-Mechanismus dabei helfen könnte.

**Für uns ist es jedoch unverständlich, dass der Gemeinderat trotz sich verringern dem Handlungsspielraum keine Gegenmassnahmen ergreift. Aus diesem Grund lehnen wir das Budget ab.**

## 05 Mittelstrasse - Sanierung und Neugestaltung

**Roland Rutishauser**

Wir begrüssen, dass der Gemeinderat endlich ein Projekt für diese längst überfällige Sanierung ausgearbeitet hat. Der "Pflichtteil" zur Belags- und Leitungssanierung von rund 3 Mio. CHF ist bei uns unbestritten. Wir würden gerne hinzufügen, dass der ESB wohl auch einen signifikanten Betrag über einen Kostenteiler mitfinanzieren wird, sodass unsere Nettokosten etwas tiefer ausfallen werden.

Wir begrüssen zudem auch die Anstrengungen zur Belebung und Attraktivierung des Stadtplatzes. Hierzu hat man sich mit diesem Projekt einige interessante Ideen gemacht, auch zur Nutzung des künftigen Vereinshauses. Das finden wir sehr sympathisch.

Bei der Sanierung des Hinterhofes hinterfragten wir das Kosten-Nutzenverhältnis einer solchen Attraktivierung - hier bewirkt man mit weniger Geld mehr. Allerdings kann man auch hier hinterfragen, ob die rund 200'000 CHF Zusatzkosten durch die Pflästerung nicht etwas überrissen sind. Falls für die Bevölkerung bei der Abstimmung die Kosten als zu hoch erachtet werden, riskiert man dadurch den Schiffbruch der ganzen Vorlage und bekanntlich lehnte das Stimmvolk die letzten beiden teuren Gemeindevorlagen deutlich ab.

Etwas, das uns auch etwas sauer aufstösst, ist der Abbau von weiteren rund 15 Parkplätzen. Wir finden, dass das Gewerbe optimal unterstützt werden soll, hierzu hätten wir uns gewünscht, dass zumindest ein paar Parkfelder erhalten bleiben.

**Wir enthalten uns daher mehrheitlich.**

## 06 TGO "weiteres Stadtgebiet"

**Leander**

Wir danken dem Gemeinderat und der Verwaltung für die riesige Arbeit, die hierzu in den letzten Jahren geleistet wurde. Wie bereits in unserer Stellungnahme bei der Mitwirkung festgehalten, begrüssen wir die grundsätzliche Stossrichtung dieser Vorlage. Auch begrüssen wir, dass der Gemeinderat die einzelnen Quartiere wie das Gurnigelquartier mit separaten TGO's angeht und dadurch deren Revision nicht voneinander abhängig macht.

Wir stellen zudem fest, dass seit der Mitwirkung sich die Situation betreffend Fernwärmenetz geregelt hat. Durch die Beteiligung der Stadt Nidau am Verbund und den damit verbundenen Mitbestimmungsmöglichkeiten im Verwaltungsrat braucht es unserer Meinung nach nicht mehr zwingend einen Einsatz der Anschlusspflicht als Druckmittel, um vorteilhafte Konditionen zu erhalten, wie wir dies 2019 gefordert haben. Dies können wir nun über unsere Beteiligung massgeblich beeinflussen.

Wir nehmen auch zur Kenntnis, dass die Optionsfläche Brückenschlag in diesem Projekt enthalten sein muss, da eine solche im Agglomerationsprogramm enthalten ist, auch wenn der Bau einer Langsamverkehrsbrücke über den Kanal vom Stadtrat vor ein paar Jahren fast einstimmig aus Kostengründen verworfen wurde. Wir lehnen den Bau einer solchen Brücke nach wie vor ab.

Insgesamt erachten wir die Vorlage jedoch als stimmig - mit dieser Revision wird eine massvolle Verdichtung nach innen ermöglicht.

**Die SVP stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.**

## 07 Schulsozialarbeit Schulen Nidau - Stellenerweiterung 2022

**Oliver**

Die Schulsozialarbeit macht eine wichtige Arbeit und entlastet die Lehrkräfte, dies ist unterdessen klar. Dennoch hinterfragten wir bereits beim Start des Pilotversuchs den Umfang des Projekts. Wir sind der Meinung, dass es nicht Aufgabe des Staates bzw. der Schule ist, eine Ersatzmutter in Form von Sozialarbeitern zur Verfügung zu stellen, die beispielsweise Essstörungen diskutieren oder die es als problematisch erachten, wenn Kinder verstärkt auf Social Media sind und sich deswegen vermeintlich aus dem Alltag zurück ziehen (entnommen aus dem Beispiel im SR-Geschäft). Dies soll in keiner Weise die dargelegte Problematik solcher Situationen verharmlosen - wir sind schlicht der Meinung, dass deren Lösung sicher nicht durch die Schulsozialarbeit erfolgen soll.

Wir werden den Verdacht nicht los, dass das Angebot wohl auch eine Nachfrage generiert, welche definitiv nicht in diesem Programm abgedeckt werden sollte. Aber es ist halt praktisch: Die Schüler und Lehrkräfte haben so eine kostenlose Leistungserbringung für jedes "Problemchen," das man auch anders lösen könnte. Der Bericht hält es selbst fest: Die Wirksamkeit des Programm lässt sich schwer messen. Zudem muss auch hinterfragt werden: Steigen die Anzahl Fälle tatsächlich oder gab es auch schon vorher Probleme und diese werden nun durch die Schulsozialarbeit erst quasi "sichtbar" gemacht? Und wenn die Schulsozialarbeit eine effektive Arbeit leistet, speziell auch in der Prävention, müssten dann über die Jahre hinweg die Anzahl Fälle nicht sinken? Ein Ausbau des Programms wäre für uns nur vertretbar, wenn nachgewiesen werden könnte, dass eben beispielsweise die Anzahl Fälle langfristig sinken und dadurch auch langfristig Folgekosten ausserhalb der Schulsozialarbeit präventiv eingespart werden könnten - Das Gegenteil ist aber der Fall und das ist ja auch nicht erstaunlich denn würde die Schulsozialarbeit tatsächlich auch präventiv wirken, würde sie sich auf Dauer selbst (teilweise) abschaffen.

Kurz: Wir haben den Eindruck, dass hier niemand ein Interesse hat, eine strikere Triage vorzunehmen und das Programm zu straffen und folglich reichen die aktuellen Stellenprozente nicht aus. Auch davor haben wir bei der Einführung des Pilotprojektes gewarnt: Schafft man ein neues Programm, wird man es nicht mehr los, denn eine Rechtfertigung für eine Fortführung, ja sogar für einen stetigen Ausbau, wird immer gefunden werden. In ein paar Jahren werden auch die zusätzlichen 45 Stellenprozente nicht mehr ausreichen. Der Staatsapparat wächst unaufhaltsam weiter. Die Gemeinde kann sich dies eigentlich gar nicht leisten.

Dem gegenüber gibt es zunehmend auch schwere Fälle, wo die Lehrkräfte überfordert sind und es gibt sicher auch Situationen, die definitiv nicht mehr in den Zuständigkeitsbereich der Lehrkräfte fallen. Auch wenn es die Ratslinke gar nicht gerne hört: Viele dieser Probleme sind über die Einwanderung importiert, Stichworte Sozialhilfe, Arbeitslosigkeit und Kultur- und Sprachbarrieren. Hier kann die Schulsozialarbeit sicher eine wertvolle Arbeit leisten.

Unter diesem Blickwinkel verstehen wir den Hilferuf nach einer Anlaufstelle, die sich den Problemen annimmt. Mit einer Beibehaltung des aktuellen Stellenetats werden die Anreize so gesetzt, dass die Triage strikter vorgenommen werden muss, ansonsten entstehen - wie beschrieben - zu lange Wartezeiten für jene Fälle, welche die Existenz einer Schulsozialarbeit rechtfertigen könnten. Mit dem vorliegenden Projekt geht der Gemeinderat in die entgegengesetzte Richtung, das lehnen wir ab.

### **Mehrheitliche Ablehnung der Stellenerhöhung**

## 08 Ersatz Traktor - Investitionskredit

**Ursula**

Wir begrüssen die Anstrengungen des Gemeinderats, den Fahrzeugpark schlanker zu gestalten, Synergien zu nutzen und den Aufwand für die Gemeinde zu verringern. Für die Umstellung auf eine Elektroflotte ist es wohl noch ein paar Jahre zu früh, bei der nächsten Ersatzanschaffung dürften in ein paar Jahren dann aber hoffentlich einige Fahrzeuge zur Auswahl stehen. Die vorliegende Anschaffung ist vernünftig und nötig.

**Einstimmige Zustimmung.**

## 09 Recyclingstellen an den Nidauer Gewässern - Berichterstattung

Wird zur Kenntnis genommen, Postulat annehmen abschreiben.

## 10 Verkehrsberuhigung Nidau West und Zihlstrasse - Kreditabrechnung

**Oli**

Wie bereits eingangs der Sitzung erläutert, sind wir mit einigen Massnahmen in Nidau West überhaupt nicht zufrieden, diese verursachen eher eine Verkehrsberuhigung, sprich das genaue Gegenteil von dem, was man eigentlich erreichen will. Wir haben sowohl bei der Beratung des GVK wie auch beim konkreten Investitionsgeschäft leider vergeblich davor gewarnt. Der Gemeinderat hat hier unserer Meinung nach wohl mehrere zehntausend Franken Steuergeld ziemlich sinnlos und völlig kontraproduktiv verschwendet.

**Aus Protest enthalten wir uns.**

## 11 P 218 - Fristverlängerung

Fristverlängerung zustimmen.

## 12 Überpart. Motion Einführung eines Livestreams für Stadtratssitzungen

**Leander**

- Dank an den Gemeinderat für die positive Antwort
- Aktueller Stand der Views: 1'041 / 224 / 122 - Wir hatten kaum jemals auch nur annähernd 100 Zuschauer auf der Tribüne
- Ist zeitgemässer, als ein schriftliches Protokoll durchzublättern: Mit den Timestamps kann man als Zuschauer auch im Nachhinein direkt zum Traktandum springen, das einen interessiert bzw. live dazu schalten.
- Mit einer möglichen Kooperation mit lokalen Medien, falls diese daran interessiert sind, könnte man die allfälligen Anschaffungskosten amortisieren.

- Wie dargelegt, möchte der Gemeinderat unabhängig davon die Social Media Strategie vorantreiben und hat dazu auch schon einige andere interessante Videos publiziert.
- Die GO des Stadtrats wird wohl ohnehin überarbeitet (vergl. Traktandum 17 nachher), da könnte man die Gelegenheit ja auch gleich nutzen und die Einführung und Regelung eines Livestreams in diesen Prozess aufnehmen.

### **Annahme der Motion**

## **13 Motion Porttunnel**

Wir teilen die Auffassung der Motionärin und stimmen der Annahme als Richtlinienmotion zu.

## **14 Motion Aufforderung an die Stadt Biel, das Expo-Areal vor illegalen Landnahmen endlich besser zu schützen**

Wir teilen die Einschätzungen der Motionäre, so haben wir ja auch schon vor Jahren dasselbe Anliegen in Form von Vorstössen platziert. Dass die Stadt Biel bauliche Massnahmen mit aus unserer Sicht vorgeschobenen Gründen verhindert, ist für uns absolut unverständlich, zumal die Stadt Biel selbst solche bauliche Massnahmen an diversen Stellen auf eigenem Gemeindegebiet vorgenommen hat - und dies äusserst wirkungsvoll.

Als Nidauer wird man den Eindruck nicht los, dass es der Stadt Biel gerade recht ist, wenn Fahrende illegal in Nidau Land besetzen und nicht etwa in Biel. Dies hinterlässt bei uns einen faden Nachgeschmack. Wir danken dem Gemeinderat dafür, nochmals mit Nachdruck bei der Stadt Biel vorstellig zu werden.

### **Einstimmige Zustimmung**

## **15 Motion Sommerkultur/Wintertransit Fahrende im Expo. Park**

Wir teilen die Haltung des Gemeinderates und begrüssen, wenn der ExpoPark insbesondere im Sommer verstärkt für Freizeit, Sport und Kultur genutzt werden könnte.

Die Erstellung eines provisorischen Transitplatzes lehnen wir ausdrücklich ab.

## **16 Motion CHF 46'600.- : ist das zu teuer für 25% der Bevölkerung in Nidau?**

### **Enthaltung**

## **17 Motion Revision der Geschäftsordnung des Stadtrates (SR 151.1)**

Zustimmung, wir teilen die Einschätzungen der Motionäre.

## **18 Postulat Wirtschaftlicher Schaden und hoher Verwaltungsaufwand durch illegale Landnahme des Expo-Areal - wer kommt dafür auf?**

Zustimmung, wir teilen die Einschätzungen der Motionärin und wünschen ebenfalls Antworten.

## **19 Postulat Glasfaser: Strategie Datennetz (Smart City)**

Wir teilen die Haltung des Gemeinderates und nehmen die Annahme + Abschreibung an.

## **20 Interpellation: Gestion des déchets : enfin des containers semi-enterrés pour Nidau ?**

Wird zur Kenntnis genommen

## **21 Interpellation: Abteilung Infrastruktur, Update Reorganisation**

Wird zur Kenntnis genommen

---

### **Für Rückfragen:**

Leander Gabathuler, Fraktionspräsident, Stadtrat SVP Nidau  
info@svp-nidau.ch  
www.svp-nidau.ch